

NEUES RUPPIN

DAS STADTMAGAZIN

BEWEGUNG

Neues Ruppin | Ausgabe 3/2025 | Titelthema: Bewegung

Titelthema Bewegung: Radfahren, Segelfliegen, Wandern, Kayakfahren, Schwimmen - Neuruppin ist sportlich. Auch sonst bewegt sich eine Menge hier.

Inhalt

- 3 Alltag schafft Kilometer**
- 4 Ein schwereloses Gefühl**
- 6 Die „Grünländer“**
- 7 Der Muntermacher**
- 8 Physiotherapie eröffnet**
- 9 Mein Traum-Arbeitgeber**
- 10 Der Kranich-Bus fährt**
- 11 Ein Automat für Kajaks**
Am 9. August geht's ins oder ans Wasser
- 12 Arbeit im Untergrund**
- 13 Start für den Hochbau**
- 14 Parkplatz mit Solardach**
Automatische Abrechnung für eingespeisten Strom
- 15 40 Jahre Verlässlichkeit**
- 16 Kurse für Frauen**
Bauspielplatz lädt ein
Möbelbörse eröffnet
- 17 Erntezeit ist Kuchenzeit**
Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen
- 18 Das Weinfest hat Jubiläum**
Programm
- 19 Caroline Wahl liest**
Al Di Meola - der schnellste Gitarrist der Welt
- 20 Kulturkalender**

Aus dem Inhalt



NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin - Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3,
16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin, Dezernat III
Karl-Liebknecht-Straße 33/34,
16816 Neuruppin
03391 355 702, www.neuruppin.de
Dezernent: Jan Juraschek

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Universitätsklinikum
Ruppin-Brandenburg (ukrb)
Fehrbelliner Straße 38,
16816 Neuruppin 03391 39-0,
www.ukrb.de GF: Alexander Lottis

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

InKom Neuruppin GmbH -
Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing
für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35,
16816 Neuruppin
03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzende des Vorstands:
Anja Blumenstein

Neuruppiner Wohnungsbaugesell-
schaft mbH
Kränzlener Straße 32 a,
16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Ostprignitz-Ruppiner-
Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Grundstücks- und Wohnungsbau-
genossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Alexander Kaesche, Franka
Delert

Fotos: Bolko Bouché, Stefan Specht,
Johannes Karnachow (9), Anne Bar-
bee, pixabay (2, 10), Milena Materna (17),
Alexander Mertsch (19), Frederike Wet-
zels (19), ukrb (20) Manfred Esser (20)
Druck: Spreedruck Berlin

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medienservice.de
0331 2803845



Begeisterte Radfahrer: Mario Zehle, Vorstandsmitglied der Sparkasse (links) und der Unter11nehmer und Triathlet Stefan Schulz.

Alltag schafft Kilometer

Das 2025er Stadtradeln in Neuruppin ist beendet – mit großem Erfolg. Die Aktion im Juni bot zahlreiche Gelegenheiten, die Wege in Alltag und Freizeit klimaschonend auf dem Rad zurückzulegen.

Im vergangenen Jahr hatten Wittstock, Kyritz und Neuruppin gemeinsam rund 100.000 km erradelt. 2025 gingen erstmalig auch Fehrbellin und Lindow an den Start – und die Gesamtleistung verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr: Über 200.000 km wurden geschafft, ein neuer Rekord für die Region. Die Aktion startete mit einer großen Auftaktrunde am 3. Juni gemeinsam mit dem ADFC und dem Amt Lindow. Die Abschluss- und Prämierungsveranstaltung folgte am 28. Juni in Wittstock im Rahmen des Stadtfestes.

Als starker Partner förderte die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin das Stadtradeln in vielfältiger Weise. So stiftete sie die Preise für den Schülerwettbewerb. Hier ging es um die meisten Kilometer pro Kopf. Vorstandsmitglied Mario Zehle, begeisterter Radfahrer und Ge-

sicht der Initiative, brachte gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsmanagerin der Sparkasse, Viktoria Witte, den Fokus auf klimafreundliche Mobilität.

Der erfahrene Neuruppiner Triathlet und Inhaber der Malerfirma „Kreativ und Farbe“, Stefan Schulz (42), radelte tatkräftig auf den Strecken mit. Zwar ist er längst nicht mehr bei seinen 600 Kilometern-Wochenleistung, aber mit rund 350 Kilometern pro Woche bleibt er im Alltag ein echtes Vorbild. Sein Mitmachen bei der Aktion der Sparkasse stärkte bei vielen Teilnehmern die Motivation. Der Fokus des Stadtradelns liegt auf dem Alltag, denn da kommen die meisten Kilometer zusammen: Also Radfahren zur Arbeit, in die Schule, zum Einkauf oder in der Freizeit. Ergänzt wurde das Stadtradeln durch Aktionen wie Fahrradcodierung und die verbesserte Fahrradmitnahme im ÖPNV: Der Landkreis hat drei Bus-Heckgepäckträger angeschafft, und die ORP sorgte für den reibungslosen Transport.

„Das Stadtradeln 2025 war ein voller Erfolg: Die Beteiligung stieg, genauso wie die Gesamtkilometerzahl“, freute sich Mario Zehle von der Sparkasse

Ostprignitz-Ruppin. „Gesunde Bewegung, Klimaschutz, Gemeinschaft – wir haben mit unserem Engagement und der Partnerschaft mit Stefan Schulz gezeigt, wie positiv gelebte Nachhaltigkeit aussehen kann.“

Mit Blick auf 2026 heißt es nun: Weiter so! Ob als Einzelradler, Team, Schulklasse oder Verwaltung – wer 2025 mit dabei war und ins Rollen kam, ist bestens vorbereitet für das nächste Kapitel der klimafreundlichen Mobilitätskultur in der Region.

Sieger bei den Schulen

Grundschulen

1. Waldring Grundschule Wittstock, Klasse 6a
2. Grüne Schule Wustrau, Klasse 4
3. Karl-Liebknecht-Schule Neuruppin, Klasse 5b

Weiterführende Schulen

1. Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium, Klasse 9a
2. Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium, Klasse 9d
3. Gymnasium Wittstock, Klasse 10a

Ein schwereloses Gefühl

Einmal Neuruppin von oben sehen: Neues-Ruppin-Redakteur Stefan Specht durfte für diese Reportage mit den Segelfliegern in die Luft gehen.

Schon der Weg zum Startplatz wirkt wie aus einer anderen Zeit. Am Rand von Neuruppin, dort wo einst die sowjetische Armee stationiert war, stehen heute die weißen Segelflugzeuge des „Flugtechnischen Vereins Spandau (ftv Spandau)“ – eingelagert in alten Militärhangars. Auf dem riesigen Gelände haben Enthusiasten eine neue Heimat gefunden. Eine Heimat, in der es um mehr geht als nur ums Fliegen.



Von der Winde gezogen geht es mit einem Ruck hoch in die Luft.

An diesem Tag darf ich mit hinauf. Sebastian Hussels, Vereinsvorsitzender,

begrüßt mich mit ruhiger Stimme und einem wachen Blick. „Ich freue mich, Dir heute zu zeigen, was für ein großartiger Ort dieser Flugplatz ist – und wie schön unsere Region von oben aussieht.“ Die Stimmung ist familiär, der Ablauf routiniert. Der Flieger – ein Doppelsitzer – wird auf die Startbahn gezogen. Eine kurze Einweisung und ein kurzes Nicken – dann zieht die Seilwinde an.



Nachhaltige Nutzung. Zwischen den Hangars grasen Schafe.

Der Start ist sanft, doch kraftvoll. Binnen Sekunden heben wir ab, steigen über Felder und Wälder – und dann liegt sie unter uns: die Stadt Neuruppin, eingebettet zwischen Ruppiner See, weiten Wiesen und Seenketten. Die Sicht ist klar, ich fühle mich schwerelos. Zurück am Boden treffe ich Bernd Dörner, 66 Jahre alt, gebürtiger Neuruppiner – und

Herz des Vereins. „Ich habe mit 62 Jahren das Fliegen gelernt. Das hätte ich nie gedacht. Jetzt bin ich jeden Sommer hier – für mich ist das Freiheit pur“, sagt er. Für ihn ist wichtig, dass mehr Menschen aus Neuruppin den Weg zum Platz finden. „Im Moment sind nur drei Mitglieder aus der Stadt dabei. Das würden wir gerne ändern, denn es ist ja ein Neuruppiner Flugplatz“, sagt er.

Der Verein zählt über 50 Mitglieder, davon fast 40 aktive Flieger, und bildet aus. So gehört Alina Hussels (Foto rechts) zum Fliegernachwuchs. Dörner betont: „Wir sind offen für alle. Wer Interesse hat – einfach über unsere Website melden oder anrufen. Ein Mitflug kostet etwa 30 Euro. Man braucht nur etwas Neugier, festes Schuhwerk – und Lust, etwas Besonderes zu erleben.“

Was den Verein aktuell sehr freut: Unterstützung aus der Region. Dank 12.500 Euro an Spendengeldern konnte kürzlich ein moderner Transportanhänger für die Segelflugzeuge angeschafft werden, eine enorme Erleichterung. Finanziert wurde er durch Spenden der Stadtwerke Neuruppin sowie der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin und zusätzlich durch ihre Stiftung. „Ohne diese Hilfe hätten wir das nicht stemmen können“, so Dörner. „Die Sparkasse war dabei ganz entscheidend.“ Auch die



Termin auf dem Flugplatz mit Bernd Doerner (links), Werner Nüse in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Stiftung der Sparkasse, Guido Gerlach von den Stadtwerken sowie den Vereinsmitgliedern Rolf Munzinger und Sebastian Hussels.



Neuruppin liegt unter uns. Lautlos gleitet das Segelflugzeug über der Stadt dahin. Sebastian Hussels „schraubt“ es in die Höhe.

Stiftung Soziales Neuruppin der Stadt hat schon mehrfach Projekte der Segelflieger unterstützt. Doch der Blick geht weiter: Als nächstes braucht der Verein eine neue Doppelwinde mit Kunststoffseilen. Die alten Stahlseile sind schwer, verschleißanfällig und sicherheitstechnisch nicht mehr zeitgemäß. „Die neuen Seile sind leichter, robuster und lassen die Flugzeuge höher steigen“, erklärt Dörner. Rund 15.000 Euro kostet allein diese Anschaffung – dazu kommen Umbauten an der vorhandenen Technik. „Das können wir frühestens 2026 stemmen.“ Auch ein weiteres Vorhaben steht an: Der Umstieg auf ein elektrisches Schleppfahrzeug, mit dem künftig emissionsfrei am Boden gearbeitet



werden soll. Dazu soll eine eigene Photovoltaikanlage installiert werden. „Wir denken nicht nur ans Fliegen, sondern auch an Nachhaltigkeit“, sagt Vereinschef Hussels. Was man auf dem Platz ebenfalls lernt, ist Teamgeist. „Ohne den geht hier gar nichts“, so Dörner. „Wir haben bei uns einen Leitsatz: Sag, was du tust – und tu, was du sagst. Das gilt im Funkkontakt genauso wie sonst im Leben. Wer hier mitmacht, wächst nicht nur in die Luft, sondern auch ins Miteinander.“ Als ich später vom Platz gehe, rollen andere Piloten bereits die Flieger aus dem Hangar. Die Thermik wird besser, der Himmel lockt. Ich drehe mich um und bin glücklich, dass ich die Schönheit Neuruppins von oben erleben konnte.

Wer will Segelfliegen?

Vier ehrenamtliche Fluglehrer bilden auf dem Segelflugplatz Neuruppin Jugendliche ab 14 Jahren in zwei bis drei Jahren zum Segelflugpiloten aus. Der Flugtechnische Verein Spandau 1924 e. V. stellt das nötige Fluggerät.



Bernd Dörner (Alt Ruppin)
Handy: 0176/24 84 92 01

QR-Code zur Seite der Segelflieger:





Die Hauswarte für Grünlandpflege Bernd Rosendräger (links), Norbert Wacker, Frank Borchert, Lars Grell, Jens Hoffmann, Philip Hahn, Karsten Loewe, Bernd Jünger-Schmidt, Dominic Wenzel, Maximilian Baumgart.

Die „Grünländer“

Die Hauswarte für Grünlandpflege sind dafür da, dass sich die Mieter in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen können. Aber dafür müssen beide Seiten an einem Strang ziehen.

Rasen schneiden, Rabatten pflegen, Gehwege reinigen oder Schnee räumen. Die Aufgaben der Hauswarte für Grünlandpflege sind vielseitig. Seit 2023 setzt die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) neben den eigenen Technikern auch Hauswarte für Grünlandpflege ein. Sie arbeiten in Teams, nutzen Technik und sind damit effektiver als früher.

Die Arbeit im Grünen und an der frischen Luft liegt ihnen. Sie sind im engen Kontakt mit den Mietern und haben ein offenes Ohr für deren Fragen und Wünsche. „Zu vielen Mietern besteht ein herzliches Verhältnis, was uns auch wichtig ist“, berichtet Maike Roßbild. Als Leiterin der Wohnungsbewirtschaftung ist sie auch die Chefin der „Grün-

länder“. Was aber keinem der Männer Spaß macht: Anderen Leuten den Dreck hinterherzuräumen, speziell Zigarettentkippen auf dem Spielplatz, Reste von der Taubenfütterung, Hundekot. „Da sammelt ein Hundebesitzer den Kot in die Tüte, um diese dann in die Hecke zu werfen“, berichtet einer der Männer kopfschüttelnd. In manchen Blocks ist die Mülltrennung ein Problem. Maike Roßbild findet, es ist unzumutbar, dass die Hauswarte gelbe und blaue Tonnen nachsortieren, um Restmüll herauszusammeln. Die AWU behandelt verunreinigte Wertstofftonnen wie Restmüll und berechnet sie entsprechend. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Sperrmüll. Privat angemeldeter Sperrmüll ist kostenfrei. Bestellt aber die NWG die Abholung, dann fallen Kosten an, die dem Verursacher weiterberechnet werden. Maike Roßbild sagt: „Unsere Mitarbeiter erwarten keine Dankbarkeit, aber Respekt vor der Arbeit.“

Die Hauswarte sind Dienstleister. Die Mieter bezahlen die Leistung mit den Betriebskosten. Es sollte im eigenen In-

teresse liegen, möglichst wenig Kosten zu produzieren.

Sperrmüll anmelden

Die AWU holt zweimal im Jahr Sperrmüll und Elektrogeräte kostenfrei ab:

- Acht Wochen vorher beantragen (Klappkarte oder online).
- Genauen Termin mit der AWU vereinbaren – die AWU meldet sich bei Ihnen.
- Sperrmüll am Abholtag rausstellen, bestenfalls zwischen 6 und 7 Uhr

Ohne Anmeldung: Sperrmüll selbst zur Sammelstelle Temnitzpark bringen

QR-Code Antrag Sperrmüll-Abholung:





Wohl jeder Neuruppiner kennt Markus Nagel und sein Kaffeemobil. Stets gut gelaunt besucht er täglich die Baustellen der Stadt.

Der Muntermacher

Ein Becher Kaffee für 1,60 Euro, geliefert direkt zur Arbeitsstelle? Für viele Neuruppiner ist das bereits Alltag. Sie kennen Marcus Nagel und seinen Service Coffee to go. Täglich ist er unterwegs, um den Muntermacher unters Volk zu bringen.

Wohl jeder Neuruppiner dürfte Marcus Nagel auf seinen Touren schon mal gesehen haben. Zumindest sein Fahrzeug fällt auf: Es ist ein gelb-grünes Dreirad mit der Aufschrift „Coffee to go“. Damit fährt Marcus Nagel auf Baustellen und in Büros. Viele Unternehmen sind bereits Stammkunden geworden und nehmen den Service gerne an.

Marcus Nagel hat in seinem Leben schon viele Sachen ausprobiert. Er war Dachdecker, CNC-Fräser und jahrelang bundesweit auf Montage. Dabei fiel ihm auf, dass die Versorgung für die Bauleute immer schwieriger wurde. Oft gab es nicht mal Kaffee. So entstand die Idee, selbst Kaffee zu verkaufen. „Auf alle Fälle in der Heimat. So viel war mir gleich

klar“, sagt Marcus Nagel. Vor allem die langen Fahrten sollten endlich wegfallen. Er fing bei Null an, recherchierte nach einem Verkaufswagen und achtete dabei besonders darauf, dass der Wagen nicht zu groß, aber doch auffällig ist. Es folgten weitere Planungen, Anmeldungen bei der Verwaltung und Umbauten am Fahrzeug. „Denn ich brauche laut Vorgaben unbedingt ein Doppelspülbecken, obwohl ich nur Einweg verkaufe“, sagt Marcus Nagel. „Mein erster Gedanke am Anfang war: drei Thermoskannen reinstellen und fertig. Das wurde aber aufgrund vieler Vorschriften nichts.“ Mit Familie und Freunden wurden zuerst Kaffeesorten durchprobiert und nach langer Suche auch die richtige Kaffeemaschine gefunden. Den Wagen hat Marcus Nagel alleine umgebaut und so rund 80 Prozent der Kosten gespart. Seit 2011 fährt Marcus Nagel nun bei Wind und Wetter durch die Stadt und versorgt die Neuruppiner mit frischem Kaffee. Stammkunden rufen an, um das Kaffeemobil zu bestellen. Gegen 8.30 Uhr startet seine Tour, am Vormit-

tag ist eine Pause angesagt, ehe es zum Mittag wieder losgeht. Das Hauptgeschäft läuft dann aber am Nachmittag. „Schön ist es, wenn am Ende der Chef bezahlt. Dann weiß ich, dass das Klima in der Firma stimmt“, sagt der 54-Jährige.

Wenn man täglich viel unterwegs ist, werden die eigenen vier Wände immer wichtiger. Marcus Nagel wohnt seit 2015 in einer Wohnung der GWG. Schon seine Mutter war dort Mieterin, und auch seine Freundin und die Kinder sind heute Mieter der Genossenschaft. „Hier wird richtig gut mit den Mietern umgegangen. Das war schon mit dem alten Vorstand so, und so ist es auch geblieben. Das finde ich sehr gut“, sagt Marcus Nagel. Die meisten Mieter kommen sehr gut miteinander aus, es wird nach der Post geschaut und man unterhält sich gerne, wenn man sich sieht. „Dazu kommt noch, dass sich viele Mieter privat darum kümmern, dass es schön grün ist. Ich fühle mich richtig wohl und kann beschwingt den Kaffee unter die Menschen bringen.“

Physiotherapie eröffnet

Seit Mai gibt es in der Friedrich-Engels-Straße 37 c eine neue Physiotherapiepraxis. Ricardo Puhl mietete die Räume des früheren Küchenstudios.

Das Gebäude ist seit 2017 im Besitz der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG), wurde leergezogen und ab 2023 saniert und mit historischer Fassade wiederhergestellt. Die angrenzenden Häuser 37 a und b sind noch im Bau. Die NWG plant die Fertigstellung im kommenden Jahr.

Ricardo Puhl entdeckte die Baustelle im Sommer 2024 und erfuhr von der NWG, dass es im Haus künftig wieder eine Gewerbeinheit geben soll. Er bewarb sich sofort und hatte Glück. „Ich war schon lange auf der Suche, es gibt viele freie Gewerberäume in Neuruppin, aber aus finanzieller Sicht waren sie nicht rentabel. Bei diesem Angebot hat einfach alles gepasst.“ Weil Ricardo Puhl zeitig seinen Mietvertrag unterschrieb, konnte die NWG seine Wünsche beim Innenausbau berücksichtigen. Das 40 Quadratmeter große Ladenlokal wurde unterteilt in zwei Behandlungsräume und einen kleinen Wartebereich mit Empfangstresen. Im Untergeschoss befinden sich ein dritter Behandlungsraum und ein Sportraum. Ricardo Puhl beschäftigt in seiner Praxis die Physiotherapeutin Jennifer Schneider und Romy Rensch-Riehle als Empfangskraft.

Bei seinem beruflichen Werdegang war die Eröffnung der eigenen Praxis ein logischer Schritt. Nach seiner Armeezeit entdeckte er den Fitness-Sport für sich. Er besuchte Aerobic-Kurse in seiner Heimatstadt Wriezen und leitete diese auch. Später fand er eine Stelle als Trainer im Sportcenter Neuruppin. Nun konnte er seine Liebe zum Sport mit dem Beruf verbinden. Er zog nach Neuruppin um. 2008 begann er die Ausbildung zum Physiotherapeuten, und nach dem erfolgreichen Abschluss arbeitete er als angestellter Physiotherapeut. 2019 machte er sich als „mobiler



Ricardo Puhl mit den Mitarbeiterinnen Romy Rensch-Riehle (li.) und Jennifer Schneider.

Physiotherapeut“ selbstständig. Mit der Behandlungsliege im Auto besuchte er Seniorenheime sowie Patienten zu Hause. „Das sprach sich herum, ratzfatz war ich ausgebucht.“, berichtet er. Das machte ihm Mut für den nächsten Schritt: Die Eröffnung der eigenen Praxis und Einstellung der zwei Mitarbeiterinnen. Behandelt werden Patienten aller Kassen sowie Selbstzahler „Ich werde auch weiterhin einmal in der Woche Patienten besuchen, die nicht zu mir kommen können“, sagt er.

Nach aufwändiger Sanierung sind auch die Wohnungen im Haus 37 c seit 1. Juli bezugsfertig, einige Wohnungen werden als Sozialwohnungen an Mieter mit Wohnberechtigungsschein vergeben. Alle Wohnungen haben gut nutz-

bare Grundrisse bekommen, sind mit moderner Technik ausgestattet und an die Fernwärme angeschlossen. Treppeingeländer aus Holz und verzierte Wohnungseingangstüren wurden wiederhergestellt, ebenso wie die Stuckfassade. Die Wohnungen sind innen mit Lehmputz gedämmt. Christin Schöne, Leiterin Vertrieb der NWG, sagt: „Für die Gewerberäume hatten wir selbst bereits an eine medizinische Nutzung gedacht, da passte die Anfrage von Herrn Puhl gut. Wir haben viele ältere Mieter, die freuen sich über das neue Angebot.“



Leiterin Vertrieb
Christin Schöne
c.schoene@nwg-neuruppin.de

Mein Traum-Arbeitgeber

Viele Mitarbeiter empfinden es als etwas Besonderes, dass sie bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin arbeiten dürfen. Sie sind ihrem Arbeitgeber über viele Jahre treu. Die Ehrung langjähriger Mitarbeitender ist ein herzliches Dankeschön dafür.

Wer Kunde der Sparkassen-Geschäftsstelle in der Schinkelstraße ist, kennt garantiert Anke Klaus. Seit dem 1. September 1984 ist sie dort tätig. Die gebürtige Neuruppinerin wollte schon immer etwas mit Geld machen und hatte sich damals bei der Sparkasse beworben. Bereits während der Lehre übernahm sie Verantwortung und berechnete zum Beispiel Ehekredite.

1989 begann eine spannende Zeit für das Bankwesen. „Während der Wende wurden wir überschüttet mit DDR-Mark. Nur eingezahltes Geld konnte umgetauscht werden. Alles musste mit der Hand gezählt werden“, berichtet sie. An ein Detail erinnert sie sich sogar noch sehr lebhaft. „Wir fanden immer schnell raus, wo das Geld gelagert wurde. Manchmal roch es muffig, nach Seife oder hatte Zeitungsabdrücke.“ Ausflüge ins Neuruppiner Gefängnis gehörten 1990 zum Alltag, denn auch die Insassen hatten Geld, das umgetauscht werden sollte.

Im Jahr 1993 hat Anke Klaus ihren Sparkassenkaufmann nachgeholt. Zwei Jahre später folgte der Fachwirt. Damals hatte sie bereits zwei kleine Töchter. „Ich habe in Vollzeit gearbeitet, hatte meine Familie und musste mir dann noch das neue Bankwissen aneignen. Mir kam zugute, dass ich schnell lerne“, sagt sie. Als Fachwirtin konnte Anke Klaus anschließend als Beraterin arbeiten. Aufregend war auch der Jahreswechsel 1999 zu 2000, weil viele Leute dachten, es würde nichts mehr funktionieren. Und dann noch einmal zur Einführung der Euronoten und Centstücke zu Neujahr 2002.

Seit 2005 ist Anke Klaus Geschäftsstellenleiterin in der Schinkelstraße und berät Kunden: „Mir liegt es sehr am



Anke Klaus leitet die Geschäftsstelle in der Schinkelstraße.

Herzen, dass meine Kunden rundum zufrieden sind. Ich lege großen Wert darauf, ihr Anliegen zu verstehen. Dann kann ich sie auch gut beraten. Zum Beispiel zur Frage, was in der jeweiligen Situation besser ist: Sparen oder einen Kredit aufnehmen.“

Zu ihrem Arbeitgeber hat Anke Klaus eine ganz klare Meinung: „Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin ist ein sehr innovativer Arbeitgeber. Sie bietet uns Sportkurse, Gleizeit und Weiterbildung. Man bekommt vermögenswirksame Leistungen und kann unbezahlt verlängerten Urlaub machen. Toll sind

auch immer die Betriebsfeste. Hier sieht man, dass wir Mitarbeiter der Sparkasse am Herzen liegen.“

Auch wenn die Zukunft digital ist, glaubt Anke Klaus fest daran, dass Geld auch immer etwas mit Emotionen und persönlicher Beratung zu tun haben wird. In ihrer Freizeit fährt sie gerne gemeinsam mit ihrem Mann Fahrrad, im Urlaub manchmal auch große Touren. Einmal pro Woche ist Enkelinnentag bei ihr. „Den genieße ich auch sehr“, sagt die Bankerin. „Am liebsten im eigenen Garten. Das ist ein toller Ausgleich zur Arbeit im Sitzen.“



Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin 2025.



Die Kraniche fliegen in großen Schwärmen die weite Strecke in ihr Winterquartier.

Der Kranich-Bus fährt

Erleben Sie eines der größten Naturspektakel Europas mit dem Kranich-Bus! Wenn im Herbst bis zu 80.000 Kraniche in Linum Station machen, bringt Sie die ORP-Linie 758 bequem und umweltfreundlich zum Geschehen.

Das Rhin- und Havelluch gehört zu den größten Kranichrastplätzen in Westeuropa. Die Kraniche kommen aus ihren Brutgebieten in Skandinavien, Polen und dem Baltikum und rasten bei uns auf dem Flug nach Spanien oder Südfrankreich. Sie fressen sich satt und nutzen nachts flache Teiche und feuchte Wiesen zum Schlafen.

Der Kranich-Bus verkehrt vom 13. September bis 2. November an allen Wochenenden und Feiertagen sechsmal täglich zwischen Fehrbellin und Linum. Fahrgäste aus Neuruppin fahren vom Bahnhof Rheinsberger Tor mit dem Plusbus Linie 756 nach Fehrbellin. Sie müssen dort nicht umsteigen, der Bus fährt als Kranich-Bus Linie 758 weiter bis Linum. In diesem Jahr startet der

Kranich-Bus bereits am 13. September in die Saison, um auch die Gäste des 6. Fontane-Wandermarathons zu befördern. Besichtigen Sie auch die Siegesssäule in Hakenberg. Nutzen Sie den Kranichbus für Ihre umweltbewusste An- und Abreise, wandern Sie über naturbelassene Feld- und Wiesenwege, über Pfade entlang der idyllischen Linumer Teiche. Ein unvergessliches Naturerlebnis wartet auf Sie!

Anreise:

8:24 Uhr Neuruppin (Rheinsberger Tor)
9:12 Uhr Gewerbehof Fehrbellin
Danach im 2-Stunden-Takt bis
18:24/19:12 Uhr

Optimale Anschlüsse:

In Fehrbellin: Verbindung zum PlusBus 756 nach Neuruppin

Tourentipps:

www.kraniche-linum.de

**Einsteigen.
Rhinluch entdecken.
Kranichzug erleben.**

Fehrbellin Linum Hakenberg

Kranich-Bus 758
13.09. - 02.11.2025
Mit dem Saisonbus durchs Ruppiner Seenland!

Einsteigen auch in Neuruppin möglich. Der Plusbus 756 fährt in Fehrbellin zur T58 – einfach sitzen bleiben!

GfP
DPA
FERN
Ruppiner Seenland

Ein Automat für Kajaks

Kaffee oder Kaugummis aus dem Automaten? Gibt es überall, aber ein Kayakomat? In Neuruppin steht ein solcher seit einigen Wochen auf der Fürstenwiese an der Regattastraße 12. Hier können rund um die Uhr Einzel- und Doppelkajaks gemietet werden. Gebucht wird für mindestens zwei Stunden. Die Kosten betragen ab 28 Euro für ein Einzelkajak. Nach der Buchung landet ein Code auf dem Handy. Damit kann das Kajak aus dem Automaten geholt werden. Nach dem Paddeln wird das Sportgerät wieder im Automaten verschlossen. Die Idee stammt aus Schweden, wo diese Automaten schon lange im Einsatz sind. Baudezernent Jan Juraschek ist sicher, dass der Automat auch in Neuruppin eine Erfolgsgeschichte wird. Nach den öffentlichen Toiletten auf der Fürstenwiese und dem Kayakomaten folgen als nächstes weitere Sitzmöglichkeiten und Erneuerungen am Spielplatz am Bollwerk. „Das alles wird den Uferwanderweg deutlich aufwerten“, sagt Jan Juraschek.



Der neue Kayakomat auf der Fürstenwiese in Neuruppin.

QR-Code zur
Buchung:



Am 9. August geht's ins oder ans Wasser

Beim 22. Langstreckenschwimmen starten am 9. August um 10 Uhr mehr als 130 Wasserratten aus Neuruppin und der Umgebung auf Strecken zwischen einem und 15 Kilometern. Eingebettet ist der Wettkampf traditionell in ein Familienfest entlang der Seepromenade.

Hauptorganisator ist Kevin Steddin vom DRK Gransee-Ruppin (Foto). Er sagt:

„Der Termin ist immer das zweite Augustwochenende im Jahr. Das steht bei ganz vielen Schwimmern fest im Kalender. Während die Schwimmer durch das Wasser pflügen, machen wir parallel etwas für Familien.“ Am Bollwerk wird es mehrere Hüpfburgen geben, Kin-



derschminken sowie eine kostenlose Rundfahrt auf einem umgebauten Rasenmähertraktor. Das DRK stellt sich mit seinen verschiedenen Bereichen vor. Esta Ruppiner kommt mit einem Spielmobil vorbei.

Auch ein Kleinkindkarussell wird es geben. Wer möchte, kann auf einem Flohmarkt für 5 Euro einen Stand nutzen. Die Gebühr kann auch in Form eines Kuchens erbracht werden. Der Erlös geht an eine Kita. Vorgestellt wird außerdem eine Tauchdrohne. Grill, Waffeln und Getränke runden das Angebot kulinarisch ab. „Möglich ist das alles, da viele Menschen und Unternehmen großes Engagement zeigen“, sagt Kevin Sted-

din. So unterstützen die Stadtwerke diese Veranstaltung finanziell. „Aber auch Feuerwehr und Landfrauen stehen uns zur Seite.“ Mit dem Geld wird unter anderem eine Bühne aufgebaut, die recht frei bespielt werden kann. Anmeldungen bitte per E-Mail an: info@wasserratt-wacht-gransee-opr.de. Zu den bereits angemeldeten Programmpunkten gehört die Jugendband „Jette und Lily“. „Unsere Ehrenamtlichen stellen zusammen mit dem Hauptamt alles selbst auf die Beine“, sagt Kevin Steddin. Zu den Geldgebern gehören auch die Stiftung Soziales Neuruppin und die NWG. Anmeldungen für das Schwimmen sind bis etwa eine halbe Stunde vor dem Start möglich.



Informationen im Internet:
www.lss-ruppin.de



Baubetreuer Heino Kulick (links) und Erik Jeche, Leiter Netze der Stadtwerke, koordinieren die Tiefbaumaßnahmen.

Arbeit im Untergrund

Oft wird gefragt, warum der Straßenbau so lange dauert. Die Antwort lautet, dass die eigentliche Arbeit im Untergrund stattfindet – unter der Regie der Stadtwerke Neuruppin.

Die Ernst-Toller-Straße ist aktuell das größte Tiefbauprojekt der Stadtwerke. Gebaut wird hier seit April. Die Fertigstellung ist bis zum Spätsommer 2026 vorgesehen.

Die Straße ist zurzeit komplett gesperrt. Eine Baufirma verlegt im Straßenprofil eine Abwasserleitung von der Hans-Thörmer-Straße bis zum Hauptpumpwerk am Seedamm. Da es eine Gefälle-Leitung ist, muss sie sehr tief liegen, vier Meter unter der Erde. Gebaut wird im geschlossenen Vortrieb, also unterirdisch mit einem Rohrgestänge und innenliegender Förderschnecke für den Abraum.

Außerdem verläuft in der Straße die 60 Zentimeter dicke Druckleitung, die

Abwasser in die entgegengesetzte Richtung transportiert. Also vom Pumpwerk zur Kläranlage Am Eichenhain. Es gibt noch eine dritte Abwasserleitung, die unter dem Gehweg verläuft und der Entsorgung der Wohnhäuser dient. Sie hat einen Durchmesser von 20 Zentimetern.



Vorbereitung der Bohrer für den unterirdischen Vortrieb der Abwasserleitung.

Und schließlich geht auch noch der Herrgottsgraben durch die Ernst-Toller-Straße. Es ist ein natürlicher Graben, der parallel zum Klappgraben verläuft

und am Seedamm mündet. Der Herrgottsgraben liegt im Stadtgebiet unterirdisch in einem Tunnelbauwerk, das in der Ernst-Toller-Straße ein Ei-Profil hat. Dort gibt es drei Kanalschächte für die Reinigung, die ebenfalls erneuert werden. Eine Regenentwässerung für die Straße und die neu entstehenden Parkplätze gibt es auch noch, die baut allerdings die Firma Strabag zusammen mit der Straße und den 167 Stellplätzen für Pkw. Um die Aufzählung komplett zu machen: Die Stadtwerke verlegen auch noch die Leitungen für Trinkwasser, Fernwärme und Strom.

Weitere Pläne

Der umfassende Ausbau der Ernst-Toller-Straße war erst der Auftakt für eine Reihe weiterer Straßenbaumaßnahmen der Stadt Neuruppin. Dazu zählen der Bahnhofsvorplatz mit Busbahnhof sowie die Steinstraße zwischen Karl-Marx-Straße und Seedamm. Die Seedammbrücke soll saniert werden.

Start für den Hochbau

Für die zwei neuen Gebäudeteile der Stadtwerke hat im Juni der Hochbau begonnen. Errichtet werden sie in Modulbauweise.

Die Ausbauphase schließt sich unmittelbar an. Voraussichtlich im Februar 2026 werden die Stadtwerke-Mitarbeiter die Räume im Neubau beziehen können. Zunächst einmal ist der Umzug der Mitarbeiter aus dem jetzigen Stadtwerke-Geschäftshaus geplant, das 25 Jahre nach seiner Errichtung gründlich renoviert werden soll. Ist das abgeschlossen, ziehen bis Mitte 2026 weitere Stadtwerke-Abteilungen um. Dann arbeiten rund 150 Mitarbeiter in insgesamt drei Gebäudeteilen. Einige Baracken auf dem Hof werden abgerissen, andere als Lager oder Werkstätten weitergenutzt. Ein angemietetes Haus in der Karl-Liebknecht-Straße wird leergezogen und an die Stadtverwaltung abgegeben. Im obersten Stockwerk des neuen Eckgebäudes wird künftig die Netzleitstelle untergebracht sein, die wie bisher rund um die Uhr mit mindestens einem Mitarbeiter besetzt ist. Seitens der Stadtwerke betreut Anja Koall den Neubau. Sie ist Leiterin der Abteilung Unternehmensentwicklung/ Controlling und von Beruf Wirtschaftsingenieurin und Architektin. Sie erzählt: „Durch die Modulbauweise ist der Hochbau in wenigen Wochen abgeschlossen, aber die



Am Sitz der Stadtwerke hat im Juni der Hochbau begonnen.

Baustellenvorbereitung hat ein halbes Jahr gedauert. Bevor wir das Fundament legen konnten, mussten wir Versorgungsleitungen umlegen. Hier laufen besonders viele Leitungen zusammen.“ Auch die jetzt folgende Phase mit Innenausbau und Ausstattung der Räume dauert wieder länger. Anja Koall hat vor dem Baubeginn bei den Abteilungen den Raumbedarf erfragt. Die Mitarbeiter konnten ihre Einrichtungswünsche nennen. Vieles davon wird in

den nächsten Monaten umgesetzt. Mit Fertigstellung des Neubaus ändert sich für die Besucher der Ablauf. Sie melden sich künftig am Empfangstresen, gehen in einen großzügigen Wartebereich und treffen dann den gewünschten Stadtwerke-Mitarbeiter in einem Besprechungsraum. Kunden, die nur ihre Rechnungen bar bezahlen wollen, können das künftig an einem Einzahlungautomaten tun, der im Eingangsbereich steht und auch abends zugänglich ist.



Anja Koall ist Projektverantwortliche.



Blick in den künftigen Empfangsbereich.

Parkplatz mit Solardach

Anfang Mai haben die Stadtwerke zusammen mit Landrat Ralf Reinhardt am ukrb die erste Parkplatz-Photovoltaikanlage von Neuruppin in Betrieb genommen.

Sie befindet sich auf dem Personalparkplatz Süd 3 des Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg (ukrb) und überdacht eine Fläche von 2.255 Quadratmetern. Trotz widriger Umstände mit Schnee, Regen und Kälte baute das Team Solar mit zeitweiliger Unterstützung einer Firma die Anlage auf.

Unter optimalen Bedingungen können damit bis zu 30 Prozent des Strombedarfs der Kliniken abgedeckt werden. Pro Jahr erzeugt sie 500.000 kWh elektrischen Strom. Die Anlage ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des ukrb. Krankenhäuser sind elektrische Großverbraucher. Geräte wie der Magnetresonanztomograf und die Klimatechnik brauchen eine Menge Strom.

Das ukrb hat bereits mehrere Gebäude mit Photovoltaik ausgestattet. Vom jährlichen Strombedarf des Klinikums von 2.200.000 kWh sollen 900.000 kWh durch Sonnenenergie gedeckt werden. Letzteres entspricht dem Jahresverbrauch von 265 Einfamilienhäusern (je 3400 kWh). Gleichzeitig mit dem So-



Landrat, Stadtwerke und ukrb beim symbolischen Druck auf den grünen Knopf.

lardach wurden sieben Ladesäulen für Elektroautos mit 14 Ladeplätzen eingeweiht. Bereits seit 2022 verwirklicht das Team Solar Photovoltaikprojekte für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Hausbesitzer. Vertriebsmitarbeiter, Energieberater und eigene Techniker arbeiten im Team mit

und bieten den Stadtwerke-Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket.



Team Solar

Claudia Weiß: 03391 511405

Cerstin Meschonat: 03391 511406

E-Mail: vertrieb@swn.aov.de

Automatische Abrechnung für eingespeisten Strom

Wer Strom ins Stadtwerkenetz einspeist, muss für das Jahr 2025 keine Rechnung mehr schreiben. Die Abrechnung erfolgt automatisch.

Seit dem Jahr 2000 haben die Stadtwerke 1250 Solaranlagen an ihr Stromnetz angeschlossen. Anfangs waren es nur wenige im Jahr, aber im vergangenen Jahr waren es bereits 162 neue Erzeuger-Anlagen. Die Stadtwerke haben sich an diesen Boom angepasst. Alle Abläufe von der Errichtung des Netzanschlusses bis zur Abrechnung für die Betreiber der Solaranlagen wurden verändert. Die Abrechnung wurde zum 1. Januar 2025



Ines Friedrich (links), Cindy Mechtold.

umgestellt. Die Stadtwerke bezahlen einen monatlichen Abschlag, immer zum 15. des Monats für den Vormonat. „Für die Kleinerzeuger ist es eine große Er-

leichterung, dass sie nicht mehr selbst die Rechnung schreiben müssen“, sagt Ines Friedrich, Leiterin des Energiedatenmanagements. Nach der Zählerablesung zum Jahresende vergleichen die Stadtwerke die Abschlagszahlungen mit der tatsächlich erreichten Vergütung. Der Ausgleich erfolgt im Januar mit der Jahresrechnung.



Energiedatenmanagement

Cindy Mechtold: 03391 511365

Ines Friedrich: 03391 511614

E-Mail: eeg-kwk@swn.aov.de



Das Team der Disposition mit Olaf Schwiegel (links), Marco Schulz, Pascal Rohrmoser und Benjamin Naumann.

40 Jahre Verlässlichkeit

Wenn man an Beständigkeit, fachliche Kompetenz und Entwicklung denkt, kommt man bei der AWU Ostprignitz-Ruppín an einem Namen nicht vorbei: Olaf Schwiegel.

Seit nunmehr 40 Jahren ist er eine feste Instanz des Unternehmens. Was als Einsatz auf dem Müllwagen begann, entwickelte sich zu einer beeindruckenden Karriere.

Olaf Schwiegel startete seine berufliche Laufbahn bei der AWU OPR ganz bodenständig – als Müllwerker. Bei Wind und Wetter sorgte er dafür, dass die Tonnen geleert wurden und die Straßen sauber blieben. Es folgten einige Jahre als Lkw-Fahrer im Unternehmen. Mit ruhiger Hand steuerte er die schweren Fahrzeuge sicher durch die Stadt und über Land. Seine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und sein strukturiertes Denken führten ihn schließlich in die Disposition – das Herzstück der logistischen Abläufe der AWU. Hier heißt es täglich,

den Überblick über Touren, Fahrzeuge und Personal zu behalten. Heute ist Olaf Schwiegel der Dispositionsleiter und zusätzlich auch als Ausbilder tätig. Mit viel Geduld und einem feinen Gespür für Menschen bildet er Nachwuchskräfte aus, vermittelt nicht nur technische Abläufe, sondern auch die Werte, für die die AWU steht: Verantwortung, Teamgeist und Verlässlichkeit. Doch nicht nur betriebsintern hat sich viel getan – auch die Anforderungen an die Entsorgungsbranche haben sich verändert. Olaf Schwiegel steht heute vor Herausforderungen, die in den Anfangsjahren noch undenkbar waren. Die Umstellung der Fahrzeugflotte von Diesel- auf Elektroantrieb ist ein zentrales Thema in seiner täglichen Arbeit. Die Planung neuer Touren unter Berücksichtigung von Ladezeiten, Reichweiten und Ladeinfrastruktur ist

komplex und erfordert neue Denkweisen. Die letzten Jahre seiner Karriere sind von dieser Transformation geprägt. Doch wie schon in den Jahrzehnten zuvor zeigt Olaf Schwiegel, dass Wandel für ihn kein Problem, sondern eine Chance ist.

Während der vergangenen 40 Jahre hat Olaf Schwiegel das Unternehmen nicht nur begleitet, sondern mitgeprägt. Und so verwundert es nicht, dass sich das gesamte Team der AWU OPR beim Jubiläum für den unermüdlichen Einsatz, die Loyalität und die Menschlichkeit bedankt, die ihm eigen ist. Kollege Pascal Rohrmoser bringt es auf den Punkt: „Wir gratulieren herzlich zum 40-jährigen Dienstjubiläum und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre – mit Olaf Schwiegel als festem Anker in einer sich wandelnden Welt.“





Anne Seidel (links), Martina Deutschmann und Susanne Kraft gehören zur Kreativwerkstatt vom Mehrgenerationenhaus in der Krümelkiste. Sie freuen sich auf viele neue Besucherinnen.

Kurse für Frauen

Das Mehrgenerationenhaus in der Krümelkiste bietet in diesem Jahr neue Projekte für Frauen an. „Wir wollen besonders Frauen mit Migrationshintergrund ansprechen, damit sie schneller Kontakt finden“, sagt Silvana Münch, Leiterin der Einrichtung.

In einem Handwerksprojekt werden verschiedene Techniken ausprobiert – Nähen mit der Nähmaschine oder der Umgang mit Bohrmaschine und Ak-

kuschrauber. Im Kreativkurs wird getöpft oder es werden Kerzen gezogen. Daneben gibt es zahlreiche Bewegungsangebote. Die Besucherinnen können unter vielen Möglichkeiten wählen. Zur Zeit werden Yoga, Pilates, Tischtennis und Fitnessstrampolin angeboten. Noch mehr Kurse sind möglich, wenn ehrenamtliche Übungsleiterinnen dafür gewonnen werden können.

Weitere Angebote der Krümelkiste sind

die Kleiderbörse und eine Fahrrad-Werkstatt. Egal, welches Angebot sie wählen, die Frauen zahlen jedes Mal einen Euro. Das erste Mal ist gratis. Die Gutscheine dafür gibt es im Mehrgenerationenhaus.



Silvana Münch

Telefon: 03391 4067720

Handy+Whatsapp: 0176 46673097

Bauspielplatz lädt ein

Der Bauspielplatz lädt auch in den Sommerferien ein. Die Öffnungszeiten sind immer dienstags bis sonnabends von 14 bis 18 Uhr. Kinder von 6–14 Jahren sind herzlich willkommen, jüngere in Begleitung eines Erwachsenen. „Wir werden wieder verschiedene Highlights anbieten. Die Informationen findet Ihr im Aushang oder auf unserer Internetseite“, sagt die pädagogische Mitarbeiterin Katharina Herold. Für die Kinder im Neubaugebiet ist der Bauspielplatz „Wilde Blüte“ eine feste Größe. Eine ganze Generation hat hier gesägt, gehämmert und Spaß gehabt. Im Juni begibt der Trägerverein ESTAruppin mit einem Fest das 20-jährige Bestehen des Bauspielplatzes.

Möbelbörse eröffnet

Die Möbelbörse ist ein neues Angebot des Mehrgenerationenhauses. Sie befindet sich in der Junckerstraße 19, im frühen Club 019. Das Team nimmt Möbelspenden nach Absprache entgegen und holt diese auch ab. Die Möbel werden für einen kleinen Preis abgegeben. Die Erwerber müssen keine Einkommensnachweise vorlegen.



Öffnungszeiten:

montags 9 bis 12 Uhr

mittwochs 13 bis 17 Uhr

freitags 13 bis 16 Uhr

Erntezeit ist Kuchenzeit

In der Reihe „Unser Familienrezept“ stellt heute Landfrau Gabriele Fülster aus Lichtenberg ihren Rhabarber-Streusel-Kuchen vor.

Jetzt ist Backsaison bei den Landfrauen. In den Gärten fällt reichlich Obst an, das nach alten Familienrezepten verarbeitet wird. Gabriele Fülster aus Lichtenberg präsentiert einen Rhabarber-Streuselkuchen. „Die Rhabarberstaude stammt noch von meinen Schwiegereltern“, erzählt sie. „Und die Eier sind von den eigenen Hühnern.“ Rhabarberkuchen ist ein einfaches und schnelles Rezept. Und vor allem sehr lecker: Denn süße und knusprige Streusel treffen auf die saftigen und sauren Rhabarberstücke. Nächste Gelegenheit, den Rhabarberkuchen von Gabriele Fülster und zahlreiche andere Hausrezepte zu probieren, ist beim Dorffest am 19. Juli.

Dort sind die Lichtenberger Landfrauen präsent. Sie sind eine kleine, aktive Gruppe. Wenn im Dorf gefeiert wird, versorgen sie die Besucher mit Kaffee und Kuchen. Gabriele Fülster erzählt: „Heimatverein, Feuerwehr, die Kirchengemeinde und der Landfrauen-

verband sind Begegnungsorte für die Lichtenberger. Ansonsten ist es ein sehr ruhiger Ortsteil, es gibt ein Café, das am Wochenende geöffnet hat.“ Und auch ein Künstleratelier ist da, Matthias Zágon Hohl-Stein, der Schöpfer des Parzifals, wohnt nämlich in Lichtenberg.

Zutaten:

1. ca. 500 g Rhabarber
2. Grundteig
150 g Butter
1 Prise Salz
130 g Zucker, Vanillezucker
4 Eier
250 g Mehl
10 g Backpulver
50 ml Milch
3. Streusel
70 g Butter
70 g Zucker
4x Vanillezucker
140 g Mehl

Zubereitung:

Rhabarber putzen, in Stücke schneiden, und mit Zucker bestreuen. Etwa 30 Minuten warten, bis sich Saft bildet, der Saft kommt nicht mit auf den Kuchen. Grundteig und Streuselteig herstellen. Den Grundteig in einer Backform ver-



Gabriele Fülster mit ihrem leckeren Rhabarberkuchen.

teilen und mit den Rhabarberstücken belegen. Obendrauf die Streusel verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad Ober- und Unterhitze etwa 45 Minuten backen. Zum Schluss auf den abgekühlten Kuchen Puderzucker oder Schokoladenguss geben.



Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen



Kennen Sie sich aus in Neuruppin? Unser Fotograf hat dieses Relief entdeckt: Ein kleines Mädchen betrachtet ein Bilderbuch, ein Knabe filmt es dabei mit der Kamera.

Wenn Sie den Straßennamen wissen, dann schreiben Sie ihn uns in einer E-Mail. Die AWU verlost unter den richtigen Einsendungen einen Neuruppiner

Stadtgutschein im Wert von 100 Euro. Einsendeschluss: 1. September 2025.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



Ihre Lösung mit Stichwort
Fototrätsel bitte per Mail an:

Pascal Rohrmoser
pascal.rohrmoser@awu-opr.de



Rätsel-Gewinnerin vom Heft 2/2025 ist Leonie Seelmäcker (rechts), sie hat die plattdeutsche Inschrift in der Ernst-Toller-Straße 1 erkannt. Juliane Schade von den Stadtwerken Neuruppin überreicht den Stadtgutschein.



Das Neuruppiner Weinfest gehört zu den Veranstaltungshöhepunkten im Jahr.

Das Weinfest hat Jubiläum

Seit 30 Jahren begehen die Neuruppiner ihr Weinfest mit Winzern aus der Partnerstadt Bad Kreuznach. Sie stellten 1994 erstmals ihren Wein vor und fanden bei den Neuruppinern zahlreiche Liebhaber.

Die Idee für das Fest stammt aus den Anfangszeiten der Städtepartnerschaft: Essen und Trinken bringt Menschen zusammen. So machten sich Winzer aus Bad Kreuznach 1994 erstmals auf die fast 700 Kilometer weite Reise. Alteingesessene Winzerfamilien wie die Gebrüder Bauer oder das Weingut P. Anheuser machen den familiären Charakter des Festes aus. Ihre Weingüter sind schon über Generationen im Familienbesitz. Das Beisammensein und die Geselligkeit prägen die Weinkultur. Bis heute ist das Weinfest ein Stück gelebte Städtepartnerschaft. Den Winzern ist es jedes Mal eine große Freude, in Neuruppin auf Stammkunden, gute Bekannte und echte Freunde



zu treffen. Auch Neuruppiner Gastronomen gestalten das Weinfest mit, darunter Yvonne Krause (Foto) vom Weinhaus am Neuen Markt. Auch das Weinhaus begeht in diesem Jahr ein Jubiläum. Im Oktober feiert es seinen 25. Geburtstag. Yvonne Krause erinnert sich, dass es anfangs eine große Herausforderung war, das Geschäft zu stabilisieren. Die gelernte Gastronomin hat das Profil des Hauses weiterentwickelt und bewirtschaftet im Sommer 80 Außensitzplätze. Jedes Jahr hat sie neue Ideen. Seit einiger Zeit gibt es eigene Hausmarken, zum Beispiel der Schinkelsekt. Legendär sind die Besuche des Schauspielers Armin Müller-Stahl. Ein Geheimnis des Erfolgs ihres Hauses: „Wir arbeiten immer mit der Stadt zusammen und bringen unseren Wein, die Marken und die Menschen zusammen“, sagt Yvonne Krause. Darum ist sie auch gern vom 7. bis 9. August dabei, wenn bei Livemusik auf dem Schulplatz und im Rosengarten das 30. Neuruppiner Weinfest gefeiert wird.

Programm

Donnerstag, 07. August,

17:30 – 24:00 Uhr

17:30 Uhr: DJ Heinz Hugo

18:00 – 19:00 Uhr: Jeannine Hartmann

– Schlager mit Herz

19:30 Uhr: Eröffnung mit Nico Ruhle

und Weinmajestät aus dem

Weinland Nahe Laura Ludwig

ab 19:45 Uhr Random Play –

mit Rock und Pop in die Nacht

Außerdem: 18:00 – 20:30:

Abstimmung Bürgerhaushalt 2026

Freitag, 08. August,

17:30 – 01:00 Uhr

17:30 Uhr: DJ Heinz Hugo

18:00 – 19:00 Uhr: Nick David –

von Frank Sinatras bis AC/DC

ab 20:00 Uhr: Die Landstricher –

3 Herren & 1 Mission:

Partyerlebnis mit Spaß und Freude

Samstag, 09. August:

17:30 – 01:00 Uhr

17:30 Uhr: Sommer, Sonnenschein

und Wein – mit DJ Heinz Hugo

18:00 – 19:00 Uhr: Dominic Merten –

Multi-Instrumentalist und Sänger

ab 20:00 Uhr: GIN rockt!

4 Stimmen rocken die Klänge

Änderungen vorbehalten!

An allen Tagen:

Eintritt: 5 €; Kinder bis einschließlich

12 Jahre kostenfrei.

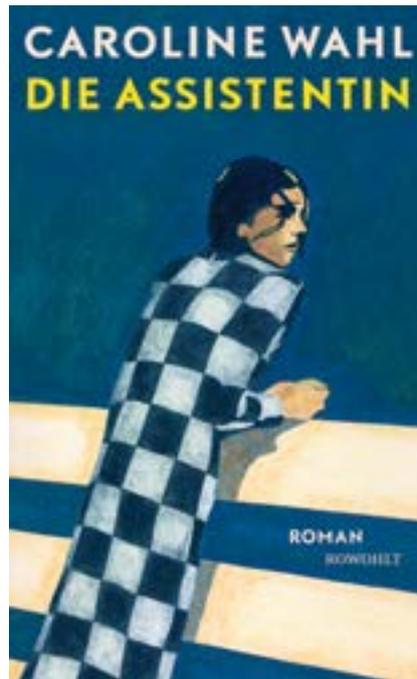
Hunde nicht erlaubt.

Caroline Wahl liest

Die Bestseller-Autorin Caroline Wahl ist am Montag, den 8. September im Kulturhaus Neuruppin und liest aus ihrem im August erscheinenden Roman „Die Assistentin“.

In wunderbar lakonischem Tonfall, mit Humor und Tiefgang erzählt Caroline Wahls neuer Roman von einer jungen Frau, die sich nicht zum Opfer machen lassen will und doch in eine Lage gerät, die viele Menschen kennen: wenn einem der Beruf zur Hölle wird. Eine ganz alltägliche Leidensgeschichte, ein Roman über Resilienz und Überleben.

Eine Karriere als Musikerin - das ist Charlottes großer Wunsch. Aber jetzt, nach den letzten Uniprüfungen, muss sie sich erst einmal nach einem Job umschauen, schon wegen der Eltern. Sie findet eine Stelle in einem Verlag, auch nicht schlecht, und München ist eine schöne Stadt, vor allem im Sommer. Im Vorzimmer des Verlegers sitzt Charlotte ganz nah am Zentrum der Macht. Dass der Chef seine Assistentinnen oft auswechselt, kriegt sie schnell mit. Aber sie entwickelt ein gutes Verhältnis zu ihrem Chef, der ihre Stärken erkennt, ihr vertraut. Und dafür muss sie eben viel in Kauf nehmen, sehr viel, vielleicht auch



Bestseller-Autorin Caroline Wahl liest aus ihrem neuesten Roman..

selbst mit harten Bandagen kämpfen und ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Vielleicht sogar Bo verlieren, in den sie sich doch gerade erst verliebt hat.

Caroline Wahl veröffentlichte 2023 ihren Debütroman „22 Bahnen“, für den sie mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis und dem Grimmelshausen-Förderpreis ausgezeichnet wurde. Außerdem wurde „22 Bahnen“ das Lieblingsbuch der



„Unabhängigen“. Auch ihr zweiter Roman „Windstärke 17“ wurde zum Ereignis und stand monatelang an der Spitze der Bestsellerlisten.



Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:
www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Al Di Meola - der schnellste Gitarrist der Welt



Am 19. Oktober in der Kulturkirche zu Gast.

Al Di Meola zählt ganz zweifellos zu den herausragendsten Gitarristen unserer Zeit. Zusammen mit seinem renommierten Acoustic Trio kommt er für sein einziges Konzert in Ostdeutschland, am Sonntag, den 19. Oktober 2025, in die Kulturkirche Neuruppin.

Seit über vier Jahrzehnten ist er in der Musikszene aktiv und hat zahlreiche Auszeichnungen von Kritikern erhalten. Mit vier goldenen Alben, zwei Platin-Alben, über sechs Millionen weltweit verkauften Platten und fünf deutschen Gold-Alben hat er sich einen Platz an der Spitze erarbeitet.

Wie kaum ein anderer vermischt Al Di Meola geschickt Elemente des Jazz, Rock und der Weltmusik. Lange Zeit wurde er als der schnellste Gitarrist der Welt gefeiert. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er mit einer Vielzahl namhafter Künstler zusammen, darunter Luciano Pavarotti, Phil Collins, Herbie Hancock, Frank Zappa und Santana.



Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:
www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Kulturkalender

JULI



25. | 21:30, Einlass 20:30 | ukrb
Open Air Kinosommer: Bodyguard

24. | 14 Uhr | Klosterkirche
Ausstellungseröffnung:
Grafik und Zeichnungen

25. | 19:30 | Tempelgarten
Konzert mit Habana Blue

26. | 20 Uhr | Tempelgarten
Shakespeares Sturm

29. | 19:30 | Klosterkirche
Konzert für Klavier und Orgel

AUGUST

1. | 21:30, Einlass 20:30 | ukrb
Open Air Kino: Notting Hill

2. | 19 bis 24 Uhr | Schifffahrt
Korsfahrt

2., 4., 6., 8., 9., 12., 14., 15. | 19:30 |
3. | 18 Uhr | Schlosshof
Operette: Die Fledermaus

2. | 21:30, Einlass 20:30 | ukrb
Open Air Kino: Film noch offen

3. | 14 Uhr | Tempelgarten
Führung

7. bis 9. | Schulplatz, Rosengarten
Neuruppiner Weinfest

8. | 22:00 | Tierpark
Tiere der Nacht

9. | 10 Uhr | Seepromenade
22. Langstreckenschwimmen

10. | 17 Uhr | Hangar 312
Katharina Thalbach liest
Miss Merkel (2)

12. | 19:30 | Klosterkirche
Konzert für Orgel und Saxofon

15. | 21:45 | Tierpark
Tiere der Nacht

16. | 21:30, Einlass 20:30 | ukrb
Open Air Kinosommer:
Film noch offen

17. | 12 Uhr | Kunstraum
Ausstellungseröffnung:
Uschi Jung – „Wertschätzen“

19. | 19:30 | Klosterkirche
Toccatissimo: Orgelkonzert

20. | 10 Uhr | Bibliothek
Ferienprogramm: Button-Design

22. | 17 | Klosterkirche
Orgelvorstellung

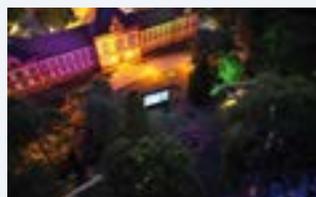
23. | 17:30 | Klosterkirche
Staatsorchester: Klassik Open Air

23. | 17 bis 21:00 Uhr | Hangar 312
Sommerabend-Flohmarkt

25. | 10 bis 17 Uhr | Schifffahrt
Tagesfahrt nach Kremmen

26. | 19:30 | Klosterkirche
Konzert für Harfe und Orgel

27. | 10 Uhr | Bibliothek
Ferienprogramm: 3D-Druck



29. und 30. | 21:30, Einlass 20:30
| ukrb
Open Air Kinosommer:
Film noch offen

SEPTEMBER

2. | 19:30 | Klosterkirche
Bach and Swinging Friends
3. | 10 Uhr | Bibliothek
Ferienprogramm: Game Zone

5. und 6. | 19 Uhr | 7. | 15 Uhr |
Schlosstheater Rheinsberg
Il mondo della luna | La Luna

6. | 19:30 Uhr | Tempelgarten
Aus Shakespeares Werken

6. | 19 | Bodoni Buskow
Wenzel & Band

7. | 14 Uhr | Tempelgarten
Führung

8. | 20:00 | Kulturhaus
Caroline Wahl – Die Assistentin

9. | 19:30 | Klosterkirche
Stummfilmnacht: Charlie Chaplin

12. | 20:30 | Tierpark
Tiere der Nacht

13. | 9 bis 15 Uhr | Hangar 312
Wiesen-Flohmarkt

14. | 10 bis 13 Uhr | Schifffahrt
Brunchfahrt

15. | 19 Uhr | Kulturhaus
Moritz Neumeier –
Was soll passieren?

16. | 19:30 | Klosterkirche
Theater: Was heißt hier: WIR?

16. | 20 Uhr | Hangar 312
Film: Rebellinnen –
Fotografie. Underground. DDR.

19. | 16 Uhr | Bibliothek
Abschluss Lesesommer

19. | 19:30 | Hangar 312
Taschenlampenkonzert



20. | 20 Uhr Kulturhaus
Lydia Benecke – Sadisten:
Tödliche Liebe

26. | 20:00 | Tierpark
Tiere der Nacht

27. | 19 bis 22 Uhr | Schifffahrt
Ruppiner See in Flammen
28. | 17 Uhr | Schlossgarten-Café
Cello-Quartett

28. | 19:30 | Kulturkirche
The Incredible FLEETWOOD MAC
Story performed
by The Cosmic Carnival

OKTOBER

4. | 17 Uhr | Klosterkirche
Chormusik und Akrobatik

5. | 11 bis 17 Uhr | Hangar 312
Hochzeitsmesse

5. | 17 Uhr | Kulturkirche
Brandenburgisches
Staatsorchester – Sinfoniekonzert

6. | 14 bis 16 Uhr | Schifffahrt
Schunkelfahrt

8. | 16 Uhr | Bibliothek
Lesung für Kinder: Silke Schell-
hammer – School of Talents

10. | 19 Uhr | Bibliothek
Lesung Thilo Eckhardt:
Unheimliche Gesellschaft –
die Affäre Thomas Mann

10. | 10 bis 13 Uhr | Tempelgarten
Kürbisfest der Grundschulen

10. | 19:30 | Tierpark
Tiere der Nacht

11. | 19 Uhr | Tempelgarten
Taschenlampenführung

16. | 20 Uhr | Kulturhaus
Bernd Stelter – Reg' Dich nicht auf.
Gibt nur Falten!

17. | 20 Uhr | Kulturkirche
Salut Salon – Heimat

19. | 19:30 | Kulturkirche
AL DI MEOLA – Acoustic Trio

24. | 20 Uhr | Hangar 312
Konzert: Franck & Neumann



25. | 20 Uhr | Kulturhaus
Marco Mendoza & Lord Bishop
Rocks – Rock Solution Tour